

Digitalisierung, Teilhabe und Unterstützte Kommunikation in stationären Wohnsettings Ergebnisse eines Forschungsprojektes

Vortrag von Prof. Dr. Gregor Renner, Kath. Hochschule Freiburg und BAG BKOM



**teilhabe
digital**

Überblick

15 Jahre gemeinsames Symposium Unterstützte Kommunikation der BAG-BKOM und der DVfR
2008 zur Produktgruppe 16 „Kommunikationshilfen“ des Hilfsmittelverzeichnisses

Heute 9. Symposium zur aktuellen Situation der Unterstützten Kommunikation
nach der COVID-19-Pandemie, und
nach der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

Vormittag

- Unterstützte Kommunikation im Forschungsprojekt Teilhabe digital
- Stand und Perspektiven der Unterstützten Kommunikation aus Sicht von
 - Bildungseinrichtungen am Beispiel der Schulen (Dr. Angela Ehlers)
 - Beratungsstellen – das MUK-Projekt (Kathrin Lemler)
- UK-Bedarfsermittlung, Teilhabeplanung und deren Umsetzung (Claudia Nuß-Jansen)
- Diskussion

Unterstützte Kommunikation im Forschungsprojekt Teilhabe digital



teilhabe digital

Förderung der Teilhabe von
Menschen mit intellektuellen Behinderungen durch
Consumer-Technik in Verbindung mit
persönlicher Assistenz als
individuelle soziotechnische Arrangements

Unterstützte Kommunikation nicht im Zentrum des Projekts
aber UK-bezogene Erkenntnisse

GEFÖRDERT VOM



Interdisziplinärer bzw. transdisziplinären Forschungsansatz und -verbund

Prof. Dr. Renner, Theresa Etges, Laura D. Löwe

KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG



Förderung von Menschen mit Behinderungen - Prof. Dr. Kiuppis, Verena Wahl



Anpassung von Consumer-Technologien - Prof. Dr. Wölfel, Melinda Braun



Pflegewissenschaft in Wohneinrichtungen - Prof. Dr. Kunze, C. Menschik

Praxispartner

Individuelle und institutionelle Fallstudien

Transfer-Konzeption

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



St. Josefshaus



Eckdaten des Forschungsprojekts

Relationales Verständnis von intellektuellen Behinderungen bezogen auf digitale Teilhabe

Digitale Teilhabe

Digitale Spaltung durch Behinderung

Individuelle Fallstudien

- Ausgangspunkt Teilhabewünsche (nicht Technik) entsprechend der ICF-Lebensbereiche
- Entwicklung von individuellen Lösungsmöglichkeiten

- Anpassbare Consumertechnologien

- Unterstützung und Assistenz



Individuelle sozio-technische Arrangements

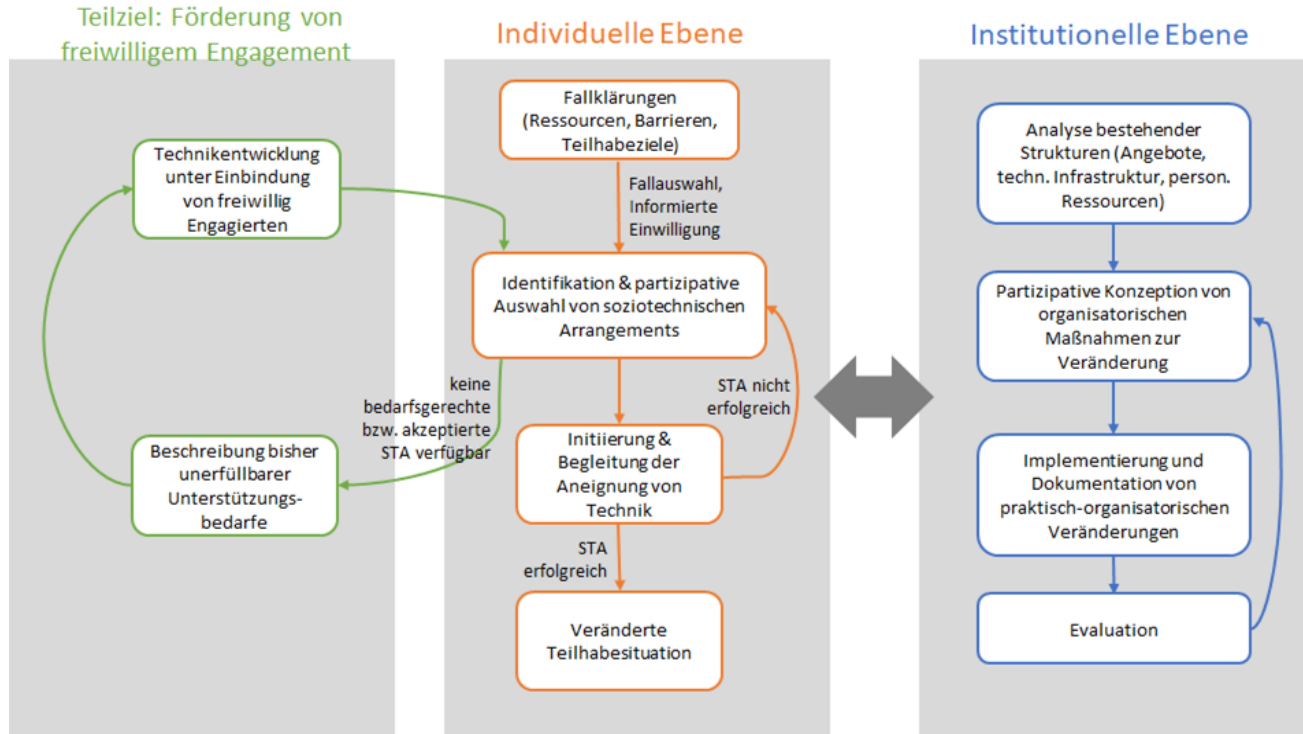
- Partizipative Technikauswahl und -ausgestaltung

Institutionelle Fallstudien

Leuchtturm-Projekte der Digitalisierung: Expertinnen-/ Experten-Interviews

Digitalisierung und die COVID-19-Pandemie

Initiieren und Untersuchen von Veränderungsprozessen



Ergebnisse 1: Bedarfe und Wünsche zur digitalen Teilhabe

Vorbefragung (N=93)

- 81% wollen mehr digitale Technik nutzen
- 83% der MA sehen großes Potential der Techniknutzung für mehr Teilhabe
- ebenso alle 4 Leitungen
- Einflussfaktoren aus Sicht der Leitungen:
 1. Motivation der MA
 2. Datenschutz
 3. Technische Infrastruktur

Ergebnisse 2: Individuelle Fallstudien

N = 43

Uneingeschränktes Sprachverständnis: 42%

Leichte Sprache: 51%

Kein Lautsprachverständnis: 7%

> 50% Bedarf an Unterstützter Kommunikation aus Sicht der Forschenden, 5% sind versorgt

33% Wunsch nach besserer Kommunikation

Lösungen für 19%: Smartphone / Tablet mit App GoTalk-Now, Let-Me-Talk, MetaTalk

28% Wunsch nach Video-Chat / Telefonieren (12% beides)

Lösung für 14%

5% Wunsch nach Chat/E-Mail/SMS

Lösung für alle

Ergebnisse 3: Institutionelle Fallstudien

Einrichtungsleitungen (N = 4)

Anspruch digitale Teilhabe für Betreuten mit Unterstützungsbedarf, auch hoher Unterstützungsbedarf

Digitale Teilhabe kein verbindlicher Teil der Eingliederungshilfe, systematische Versorgung schwierig

Motivierte kompetente Mitarbeiter*innen entscheidend

Ergebnisse 4: Leuchtturm-Projekte der Digitalisierung bundesweit

Förderprogramme der Digitalisierung, z.B. durch Aktion Mensch

- Internetzugang
- Endgeräte
- genügt nicht: Bedarf nach Medienpädagogik und Organisationsentwicklung
- Medien-Coaches

Befragung von Expert*innen – Projektleitungen von Leuchtturm-Projekten bundesweit

- Organisationsentwicklung
- Stabstelle
- Inklusive Multiplikator*innen-Teams
- Mediencoaches nach dem Peer-Counseling-Prinzip
- PIKSL-Labore im Quartier ("Personen-zentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben")

Digitalisierung und die COVID-19-Pandemie

Kontaktbeschränkungen von März 2020 bis März 2023, auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Schub bei der Digitalisierung

Auch bei unseren Praxispartnern

- Partner A: entgegen voriger Haltung:
 - WLAN für Bewohner (Aktion Mensch)
 - Endgeräte (Förderverein)
- Partner B:
 - unsere Interviews wegen Pandemie online: zunächst mit Hochschul-Geräten
 - später hatte der Partner eigene Geräte
 - Rückmeldung: Online-Interviews für die Bewohner*innen ein Highlight in der Pandemiezeit

Online-Fragebogen bundesweit (N = 59 über 6729 Bewohner*innen)

- Nutzung digitaler Technik bei ca. einem Viertel hat zugenommen
- Zahl der Nutzer*innen bei ca. der Hälfte gesteigert
- Stärkste Zunahme bei Messangern und Videotelefonie ca. 50%
- Zwischen 29% und 48% der Einrichtungen hatten Steigerungen bei digitalen Angeboten

Diskussion und Ausblick

Digitale Technik bietet für Menschen mit Behinderungen

- neue Teilhabe-Möglichkeiten
- aber auch Ausschluss-Risiken
- besonders für Menschen mit intellektuellen Behinderungen
- Einrichtungen der Behindertenhilfe sind hier höchst unterschiedlich aufgestellt

Unterstützte Kommunikation

- Hoher Bedarf
- geringer Versorgungsgrad
- Diskrepanz der MA- bzw. Forschenden-Einschätzungen

Diskussion und Perspektiven

Weiterentwicklung der Dienste für Menschen mit Behinderungen

Unterstützung für Einrichtungen der Behindertenhilfe

Schulungen zur Medien- und Informationskompetenz

- Angebote: <https://www.teilhabledigital.de/index.php/angebote>
- Materialien: <https://www.teilhabledigital.de/index.php/materialien>

Vernetzung mit Open-Source- und Maker-Communities

Innovative assistive Technologien

Erhöhung der Teilhabe durch digitale Technik

Verringerung der digitalen Spaltung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!